

Kurzinput der Woche (von Christoph Brassel)

Unterwegs von Ostern nach Pfingsten.

In der letzten Woche haben wir die Verheissung des Vaters betrachtet, welche Jesus seinen Jüngern gab: Sie müssen nicht alleine unterwegs sein. Der Heilige Geist will mit ihnen gehen, sie begleiten und unterstützen. Auf ihn sollen sie warten

2. Station: Der Auftrag

Heute wollen wir uns der nächsten Station widmen: Dem Auftrag, welchen Jesus den Jüngern gab. Diese Botschaft lesen wir in Lukasevangelium 24, Vers 47-48:

«In meinem Namen soll Umkehr und Vergebung der Sünden verkündigt werden unter allen Völkern, beginnend in Jerusalem. Ihr seid Zeugen dafür.»

Die Jünger sollen seine Zeugen sein. Sie sollen berichten, was sie gesehen und erlebt haben: Ihre Begegnungen mit dem auferstandenen Jesus. Sie sollen berichten, wie sie Jesus erleben, wie er zu ihnen spricht und was sich dadurch in ihren Leben verändert hat. Sollen die Freudenbotschaft mit ihren Mitmenschen teilen, dass Jesus lebt.

Was beinhaltet die (Freuden-)Botschaft weiter, welche sie an den Menschen verkünden sollen? Wir lesen... «In meinem Namen soll Umkehr und Vergebung der Sünden verkündigt werden unter allen Völkern...»

Gott selbst ruft durch uns den Menschen zu: Kommt nach Hause!

kehrt um, kehrt nach Hause zurück, Euch ist vergeben. Die Türen sind Euch weit geöffnet. Viele Übersetzungen verwenden das missverständliche Wort Busse. Doch hat das Wort nichts zu tun mit abbüssen oder mit abbezahlen. Das Wort würde viel besser übersetzt mit der Änderung unserer Gesinnung / unseres Denkens.

Was Jesus am Kreuz für uns vollbracht hat, soll unser Denken und unser Sinnen verändern und neu ausrichten.

Gott ruft uns zu: Ich habe Euch vergeben! Gott vergilt nicht – Er vergibt.

Aber auf welcher Grundlage?

Unser Vers sagt: Aufgrund seines Namens ... wegen Jesus Christus. Jesus hat am Kreuz die Grundlage für unsere Versöhnung mit Gott geschaffen und die Bezahlung der Schuld – den Tod - auf sich genommen. Er nahm auf sich, was wir verdient haben, damit wir erhalten, was ER verdient.

Paulus sagte es so: „**Gott versöhnte in Christus die Welt mit sich selbst, indem er uns unsere Übertretungen nicht anrechnet. Das ist die herrliche Botschaft der Versöhnung, die er uns anvertraut hat, damit wir sie anderen verkünden.**“ (2.Korinther 5,19)

Wir Christen sind aufgerufen unseren Mitmenschen zu verkünden, dass sie zu Gott heimkehren dürfen. Egal, was im Leben passiert ist: Gott hält täglich nach ihnen Ausschau und streckt seine Arme nach ihnen aus um sich mit ihnen zu versöhnen.

Er will uns als Söhne und Töchter in seine Arme schliessen. An seiner Seite sollen die Menschen wieder aufblühen und sich entfalten können. Diese Botschaft dürfen wir als seine Nachfolger unseren Mitmenschen bringen.

Seid reich gesegnet!